

Chorbrief Freundeskreis

Ausgabe November 2003



MÄDCHENCHOR
HANNOVER

Marktoberdorf - ein absoluter Höhepunkt für den Mädchenchor Hannover

Es ist ein Chorfestival der ganz besonderen Art: Der Kammerchor-Wettbewerb Marktoberdorf. Alle zwei Jahre führt er in der dortigen Bayerischen Musikakademie ausgewählte Elitechöre aus der ganzen Welt zusammen, die in friedlichem Wettstreit Chorgenuß der Extraklasse präsentieren. Veranstaltet von der Arbeitsgemeinschaft deutscher Chorverbände (ADC) haben sich in den beiden Kategorien „Frauenchöre“ und „Gemischte Chöre“ über 80 Chöre um eine Teilnahme bei diesem 8. Internationalen Kammerchor-Wettbewerb vom 5. - 11. Juni 2003 beworben. Ausgewählt wurden letztlich nur 12 Chöre aus 10 Nationen, darunter der Mädchenchor Hannover als einziger deutscher Frauenchor. Insider wissen, dass alleine schon die Zulassung zum Wettbewerb eine Auszeichnung ist.

Die idyllische Kleinstadt im Allgäu erlebte denn auch Darbietungen in einer Leistungsdichte, die höchsten Ansprüchen genügten und war geprägt von den Chortraditionen der jeweiligen Länder und Kulturen. In dieser von Spitzenchören aus aller Welt getragenen Atmosphäre errang der Mädchenchor Hannover bei den Frauenchören das höchste zu vergebende Prädikat: **Leistungsstufe I - international hervorragend**. Er belegte knapp hinter dem Frauenchor Embla aus Trondheim (Norwegen) damit den 2. Preis. Für die Aufführung des „Zauberwald“ von Alfred Koeppen erhielt der Mädchenchor außerdem den Sonderpreis für die beste Interpretation eines zeit-

genössischen Werkes. Voller Stolz und Genugtuung über das Erreichte konnten die jungen Sängerinnen und ihre Chorleiterin am 11. Juni die Heimreise nach Hannover antreten. Ein wahrhaft hochkarätiges und begeisterndes Ergebnis.



Herzlichen Glückwunsch zu diesem großartigen Erfolg.

Ergebnisliste Frauenchöre

Leistungsstufe I - international hervorragend
Frauenchor Embla, Trondheim, Norwegen (1. Preis)
Mädchenchor Hannover, Deutschland (2. Preis)

Leistungsstufe II - international sehr gut
Akademischer Frauenchor Lyran, Helsinki, Finnland (3. Preis)
Frauenchor des Konservatoriums Debrecen, Ungarn

Leistungsstufe III - international gut
Mädchenchor Raniza, Minsk, Weißrussland
Lehrerinnenchor Krasnojarsk, Russland

Ergebnisliste Gemischte Chöre

Leistungsstufe I - international hervorragend
Chor der Katholischen Universität Parahyangan, Indonesien (1. Preis)

Leistungsstufe II - international sehr gut
I Vocalisti, Lübeck, Deutschland (2. Preis)
Kammerchor Musica Nova, Rom, Italien (3. Preis)
Capella Vocale Gandersheim, Deutschland

Leistungsstufe II - international gut
Kammerchor Cantamus Corde, Pretoria, Südafrika
Kammerchor der Johanneskirche Tartu, Estland

Der Weg nach Marktoberdorf - Hintergrund-Infos zum Kammerchor-Wettbewerb

Von Klaus Wolf

Die Teilnahme am 8. Internationalen Kammerchor-Wettbewerb in Marktoberdorf ist keine Selbstverständlichkeit, auch nicht für den Mädchenchor Hannover, der sich



mit seinen jungen Sängerinnen schließlich in der Kategorie Frauenchöre zu bewähren hatte. Um überhaupt zu den Teilnehmerchören zu gehören und eingeladen zu werden, muss man im Vorfeld ein qualitätsorientiertes Auswahlverfahren durchlaufen. Der Direktor der Bayerischen Musikakademie Marktoberdorf, Herr Dolf Rabus, hat hierzu in einem Interview für die Zeitschrift „Lied & Chor“ im August dieses Jahres folgende Antwort gegeben:

„Wir hatten knapp über 80 Bewerbungen aus vielen verschiedenen Ländern. Nun ist es so, dass die Bewerber die Vita des Chores einschicken müssen, die Vita des Chorleiters, dann eine Liste mit wichtigen Konzerten, mit Erfolgen bei internationalen/nationalen Wettbewerben und Festivals, eine Liste mit den Programmen der letzten zwei Jahre, dazu eine Repertoire-Liste, dann eine Liste mit Vorschlägen für Wettbewerbs- und Konzertprogramme und dann natürlich das Audio-Material, das ist das Allerwichtigste. Das alleine zeigt ja schon eine ganze Menge ... Zusätzlich haben wir eine ganze Reihe von Freunden und Kollegen auf der internationalen Ebene, die wir dann ebenso konsultieren. Das alles zusammen ergibt die Grundeinschätzung. Dabei ist es so, dass die Anmeldungen von der Qualität her sehr unterschiedlich sind. Denn es gibt Chöre, die sich bewerben, ohne den Wettbewerb überhaupt zu kennen. Das sind meist Chöre aus dem Ostblock, die sich zu jedem chorischen Event bewerben, wenn er nur im Westen ist. Das sind Chöre, die den Anschluss und den Kontakt suchen, das ist auch gut und sehr wichtig, aber die Leistungsfähigkeit dieser Chöre reicht häufig nicht aus, um an unserem Wettbewerb teilnehmen zu können. Diese Chöre, oft sind es 50% der Bewerbungen, werden von einem kleinen Gremium schon vorher ausgesiebt.

Die anderen 50% gehen dann in das große Gremium, wo detaillierter beraten wird. Einige Chorleiter von abgewiesenen Chören, die gute Anlagen zeigen, werden von uns als Gäste eingeladen, um den Wettbewerb zu beobachten und dabei zu lernen ...“

Man sieht daran, wie die Veranstalter des Wettbewerbs darauf setzen, möglichst die Weltspitze zu diesem internationalen Festival zusammenzubringen. Zu dieser Fragestellung noch einmal die Antwort von Herrn Dolf Rabus aus dem o. a. Interview:

„Die Weltspitze, soweit sie sich anmeldet. Es gibt eine ganze Reihe von Spitzenchören, die sich zu Wettbewerben generell nicht mehr anmelden, denn sie können eigentlich nur noch verlieren, da sie schon so viele erste Preise gewonnen haben und das Risiko, vielleicht den zweiten oder dritten zu bekommen, in einem so hochwertigen Wettbewerb relativ hoch ist. Es gibt aber auch andere Chöre, die sagen, vor einem Wettbewerb wie in Marktoberdorf scheuen wir noch zurück, da brauchen wir noch zwei Jahre ...“

Man muss also dem Mädchenchor Hannover nicht nur für die Teilnahme an diesem Wettbewerb und den dabei errungenen Erfolg gratulieren, sondern ihm und seiner Chorleiterin, Frau Schröfel, auch allen Respekt zollen, sich dieser Herausforderung gestellt zu haben. Dies um so mehr, als der Wettbewerb nur für Kammerchöre ausgeschrieben ist, d. h. die Chorbesetzung aus max. 36 Personen bestehen darf. Bei einem großen Ensemble wie dem Mädchenchor Hannover, dass in heimischen Konzerten in der Regel mit bis zu 80 Sängerinnen auftritt, eine schwierige Reduzierung auf eine derart „kleine“ Besetzung. Wenn man dann noch weiß, dass der „Zauberwald“ als 16-stimmiges Chorwerk komponiert ist und damit an manchen Stellen nur mit zwei Stimmen besetzt werden konnte, ist der Sonderpreis an den Mädchenchor Hannover für die beste Interpretation eines zeitgenössischen Werkes einfach als phänomenal zu bezeichnen. Eine insgesamt bewundernswerte chorische Leistung, die sowohl in der Einstudierung und Vorbereitung als auch im Wettbewerbsbeitrag ein Meilenstein in der 50-jährigen Geschichte des Mädchenchors Hannover darstellt. Nochmals herzlichen Glückwunsch zu einem solch großartigen Erfolg.

Aber nicht nur der musikalische Erfolg belegt die Klasse und das Niveau des Mädchenchors. Neben allem Wettstreiten waren diese Tage auch ein Fest der menschlichen Begegnungen im Zeichen der Chormusik, und so hat der Mädchenchor neben seinem Leistungsprädikat auch Konzert-Einladungen nach Venezuela und zum Flandern-Festival nach Belgien mitgebracht.



Hummeln im Hintern, Schmetterlinge im Bauch

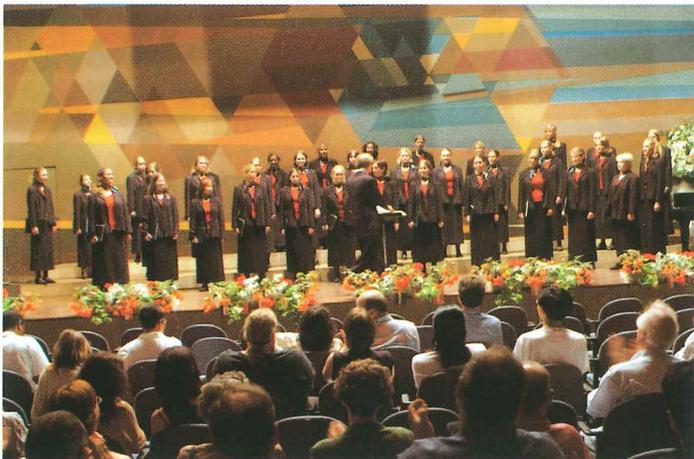
Eindrücke vom Internationalen Kammerchor-Wettbewerb
Marktoberdorf 2003

von Jelka Schedlinski und Laura Zacharias

... auf der Bühne

Die Aufregung aller 36 Wettbewerbssängerinnen wurde größer und größer, je näher der Augenblick kam, in dem wir den Kellerraum des Modeons in Marktoberdorf, in dem wir uns mit unserem Wettbewerbsprogramm einsangen, verließen. Glücklicherweise brachten alle eine optimistische Grundeinstellung mit, die sich nach unserer Generalprobe noch verstärkte. Nach einer scheinbar endlos langen Wartezeit („lieber doch noch was trinken ...?“ „schaff ich's noch zur Toilette ...?“) gingen wir dann endlich in Wettbewerbsaufstellung Richtung Bühnenaufgang. Wieder verstrichen endlose Minuten. Kurz bevor ich geplatzt wäre (vor Aufregung natürlich, die Traubenzuckerpackung war noch halb voll!) hörte man dann endlich die Stimme des Ansagers: Mädchenchor Hannover - Germany!

Kaum waren wir auf der Bühne und hatten unseren „Fans“, den anderen Sängerinnen des Mädchenchors, die in den hinteren Reihen saßen, einen Blick zuwerfen können, gab Frau Schröfel auch schon den Auftakt. „O Regem Coeli“.



Rien ne va plus! Das war der Moment, für den wir ein halbes Jahr lang unermüdlich geprobt hatten. Wir mussten einfach hier und heute zeigen, dass Musik unsere Freude, unser Leben ist. Ab und zu, während wir gerade die hochspannende Bibelgeschichte „zwei beten“ erzählten oder jeder sich fest auf seine Zwischereinsätze im Zauberwald konzentrierte, konnte es sich doch die eine oder andere nicht verkneifen, in den kritisch-ausdruckslosen Blicken der Jury so etwas wie Anerkennung oder Begeisterung zu suchen, doch deren „Pokerfaces“ waren einfach zu perfekt. Dabei machte das Konzert solchen Spaß, dass kaum jemand die Pflichtzeit von 25 Minuten wahrnahm. Schließlich kam der alle Spannung lösende und alle Zweifel zerstreuende Applaus.

Hinter der Bühne waren wir uns alle einig: So gut wie beim Wettbewerb war das Programm in keiner Probe gewesen. Wir hatten hier sprichwörtlich das Beste gegeben.

... unter den Zuhörern im Saal

Mitfiebern, mithören, Daumen drücken, sich (oder vielmehr die eigenen Ohren) ans andere Ende der Welt wünschen, um die Anspannung des Zuhörens nicht mehr ertragen zu müssen ... und nur hoffen, dass alles gut geht - auch deshalb waren wir mitgefahren, und mehr konnten wir Mitgereisten beim Wettbewerbsauftritt ja auch nicht tun. Da wir jedoch die Literatur ebenso auswendig kannten wie die 36 auf der Bühne, konzentrierten wir uns ebenfalls auf die kniffligen Stellen. Um Ablenkung zu finden, ließen wir den Blick schweifen, durch die Zuschauerreihen, zu den Flaggen der teilnehmenden Nationen, die einem die Internationalität dieser Sache erneut bewusst machten, was letztlich zuverlässig zurück zur Nervosität führte. Und die fühlt sich für aktive und verantwortungsbewusste Chormitglieder, die im Auditorium sitzen müssen, ungefähr so an: An kritischen Stellen rast der Puls, die Hände sind schweißgebadet, das Herz krampft sich zusammen, zu den Hummeln im Hintern gesellen sich Schmetterlinge im Bauch - und wenn alles vorbei ist, folgen der berühmte Stoßseufzer und ein kollektives Ausatmen. Ein kurzer Blick zur Nachbarin signalisiert Zufriedenheit ... vorerst jedenfalls.

Also sind auch bühnenerprobte Sängerinnen selbst in der Position des Zuhörers nicht davor gefeit, Lampenfieber zu bekommen. Sogar die Zurückhaltendste und Schüchternste wünscht sich da in den Halbkreis der anderen auf der Bühne und ins Kreuzfeuer des kritisch lauschenden Publikums hinein, weil sie dort besser mit Kritik umzugehen vermag. Als eine Dame in der Reihe vor uns mit dem Kreischen, Quietschen Zirpen, Röhren, Zischen und Stöhnen des Zauberwaldes konfrontiert wurde und ihren Nachbarn mit Blicken und Geräuschen bedachte, fühlten wir uns ohne die schützende Haut der Chorkleidung sehr machtlos.

Doch der bis dahin herzliche und begeisterte Applaus mit einzelnen „Standing Ovationen“ erlöste uns von unseren Befürchtungen, dass etwas schiefgegangen sein könnte, was unseren Ohren entgangen war.

Unser Vorteil gegenüber dem Wettbewerbsensemble war, dass wir die direkte Konkurrenz an diesem Nachmittag - drei andere Chöre aus Weißrussland, Ungarn und Norwegen - „live“ erleben konnten, was uns eine gewisse Angst von der Seele nahm. Denn wir waren sehr gut, was auch das Publikum durch seinen Beifall bestätigte. Den Lohn der Mühen als Zuhörerin eines herausragenden Auftritts zu ernten, die Qualität des eigenen Chores zu erleben - und das im direkten internationalen Vergleich mit anderen Chören - war eine schöne und bestätigende Erfahrung.

Begegnungen

Das Zelt neben dem Modeon in Marktoberdorf war der zentrale Wettbewerbs-Treffpunkt, da alle Chöre in verschiedenen Quartieren in unterschiedlichen Orten untergebracht waren. Hier konnte sich mittags und abends jeder mit Hilfe von Essen- und Getränkemarken seine Mahlzeit holen. Insgesamt herrschte dort eine sehr bayerische Atmosphäre, denn es handelte sich um ein original Okto-

berfest-Bierzelt, eingerichtet mit entsprechenden Bier-tisch-Garnituren. Abends traten hier täglich verschiedene regionale Bands auf, deren Musik wir (wenn es sich nicht gerade um bayrische Blasmusik handelte) nutzten, um auch die letzten Energiereserven tanzend freizusetzen.

Mit dem finnischen Frauenchor, der den dritten Platz im Wettbewerb belegte, verstanden wir uns so gut, dass Frau Schröfel gemeinsam mit dem finnischen Chorleiter Überlegungen über eine Art Choraustausch anstellten. Auch mit den Chormitgliedern aus Indonesien, Italien und natürlich auch mit unseren Kollegen aus Lübeck gab es während des gesamten Aufenthaltes viele fröhliche Stunden.

Das Outfit der Chöre

Erstaunt und fasziniert waren wir auch angesichts der farbenfrohen Chorkleidung anderer Chöre, die die Internationalität des Wettbewerbs deutlich unterstrich. Waren wir, wie auch die meisten anderen europäischen Chöre, mit Ausnahme des finnischen Chores, in dezente und strenge Farben und Formen gewandet, trugen zum Beispiel die Südafrikaner Schals in „angesagter“ und dennoch vielleicht landestypischer Leopardenfelloptik, die Finnen überraschten mit weißen Blusen und Wickelröcken in Rot- bis Violetttönen, die sich von Sopran bis Alt abstufte. Mit außergewöhnlichen und im Gesamtbild des Chores sehr unterschiedlichen Gewändern glänzten die Sängerinnen und Sänger des indonesischen Chores,



die sich in den unterschiedlichsten Farben und Formen, mit viel Schmuck und extravaganten Kopfbedeckungen sowie Glockenbändern an Füßen und Händen dem stauenden Publikum präsentierten. Die Tatsache, dass viele Mitglieder des Chores barfuß auftraten, löste in allen, die unter unkomfortablen, weil nicht passenden oder zu hohen Schuhen litten, ein leichtes Neidgefühl aus, was sich aber schnell verflüchtigte, sobald man an die drohende „Verkühlung“ dachte.

Der Letzte Tag

Unser letzter Tag, der Tag der Entscheidung, begann mit einem musikalischen Zusammentreffen aller Chöre der Frauenchorkategorie, bei dem jeder Chor eigene so-

wie in den Chorwerkstätten mit einem anderen Chor erarbeitete Literatur vorstellte. Wir hatten dies mit dem ungarischen Chor und dem Leiter des finnischen Tapiola-Kinderchores getan und uns gemeinsam mit traditioneller finnischer Musik sowie Kompositionen von Bengt Johansson beschäftigt.

Kurz vor 14 Uhr machten wir uns gemeinsam auf den Weg zum Saal, wo wir mit allen Chören Platz nahmen. Wieder war da das flauere Gefühl im Magen, doch der immer gutgelaunte und stimmungsfreudige italienische Chor stimmte unsere gemeinsame Hymne aus der Folklore-Gala an, in die nach und nach fast alle Chöre einstimmten. Dadurch wich die Anspannung dem schönen Gefühl, dass es neben dem Wettbewerb auch einen ganz besonderen, internationalen Gleichklang gab.

Dann wurden die Ergebnisse des Wettbewerbs in aufsteigender Reihenfolge bekannt gegeben, unseres als vorletztes. Dass wir „nur“ den 2. Platz erreicht hatten, konnte unsere Freude nicht bremsen. Und als wir dann auch noch den Sonderpreis für den Zauberwald, unser Glanzstück, bekamen, waren wir überglücklich. „International hervorragend“, so lautete das Urteil der Jury und vieler internationaler Beobachter. Nun wissen wir, wie gut wir sind.

Im Laufe des Tages erhielten wir noch sehr viel Lob und eine Reihe von Einladungen, unter anderem nach Venezuela, Weißrussland und Helsinki.

Nach dem Preisträgerkonzert und dem „SchlussaCHORD“, bei dem sich alle Teilnehmer voneinander verabschiedeten, wurden alle zum Buffet eingeladen, was von uns mit freudiger Zustimmung angenommen wurde. An allen anderen Abenden waren wir dem Ratschlag der Chorleitung gefolgt, unsere Stimmen zu schonen und tief ins bayerische Federkissen zu sinken.

An jenem Abend jedoch wurde bis tief in die Nacht getanzt, geredet und gelegentlich auch ein Liedchen angestimmt, bevor wir ein letztes Mal erschöpft in die Betten unseres erstklassigen Hotels sanken.

Auch einige Wochen nach diesem Erlebnis bleibt uns nur, großes Lob und Dank an den Chor, die Daheimgebliebenen, alle Mitarbeiter und an Frau Schröfel zu richten.

Dafür, dass wir Erfahrungen wie mit internationaler Bühnenpräsenz und Wettbewerbsabläufen sammeln und lernen konnten, selbstbewusst zu unserer Leistung und der Chorgemeinschaft zu stehen, die durch dieses Erlebnis gestärkt wurde - und die zweifelsfrei unser aller Lebensinhalt ist -

Und mit diesem Riesenselbstbewusstsein behaupten wir einfach mal, dass uns auch in Zukunft keine Jury das Gefühl nehmen kann, international hervorragend und erstklassig zu sein.





Der Mädchenchor im „Zauberwald“ *)



Gemeinsames Singen mit dem italienischen Kammerchor **Chor „Musicanova“** *)

*) Bilder: Internationaler Kammerchorwettbewerb Marktoberrdorf

„Wir haben fast alles gewonnen, was es zu gewinnen gibt ...“

Das Interview über die Highlights des Jahres führte Peter Braun mit Gudrun Schröfel

Chorbrief:

Das herausragende Ereignis für den Mädchenchor war in diesem Jahr die Teilnahme am Kammerchor-Wettbewerb in Marktoberdorf. Sie haben dort mit dem Chor den 2. Preis mit dem Prädikat **Leistungsstufe 1 - international hervorragend** gewonnen.

Welches waren für Sie und die Mädchen die größten Herausforderungen im Wettbewerbsprogramm?

Frau Schröfel:

Das war vor allem das Pflichtstück: *André Caplet, Inscriptions champêtres*; es ist ein hochvirtuoses Stück, technisch und interpretatorisch höchst anspruchsvoll und in der Tat für Frauen geschrieben. Aber auch der rasche Wechsel innerhalb verschiedener Stile, klanglich und interpretatorisch ist dem Chor sehr gut gelungen.



Chorbrief:

Auch außerhalb des Wettbewerbs konnte der Chor sein Können unter Beweis stellen.

Frau Schröfel:

Ja, wir haben zwei sehr gut besuchte Konzerte gegeben: einmal weltlich bei der internationalen Folklore-Gala in Füssen, einmal geistlich bei einem Chorkonzert im Kaisersaal in Ottobeuren. Dies ist eine besondere Chance, mal nur Chorfachleute in einem voll besetzten Saal zu haben.

Chorbrief:

Gab es neben dem Wettbewerb mit den anderen Chören auch Begegnung und Austausch unter den Sängerinnen und Sängern und unter den Chorleitern?

Frau Schröfel:

Ja, unter den Chorleitern sowieso, weil ich natürlich einige lange kenne aber auch interessante Musiker kennengelernt habe, z. B. den Kollegen aus Finnland, Kari Turunen, der uns gern im Jahre 2004 oder 2005 zu einem gemeinsamen Workshop und zu Konzerten einladen möchte.

Chorbrief:

Ist die internationale Anerkennung durch diesen Erfolg gewachsen? Ist der Chor also noch berühmter geworden?

Frau Schröfel:

Ja, das denke ich auf jeden Fall. Dieser Wettbewerb ist weltweit einer der wichtigsten, das bedeutet: Sehr viele sehr bekannte Chorfachleute aus aller Welt sind anwe-

send während des Wettbewerbs und beim Schlusskonzert. Die registrieren die Chorqualität sehr genau.

Chorbrief:

Der Mädchenchor war nun bereits zum dritten Mal nach Marktoberdorf eingeladen, einmal als Gastchor und zweimal zum Wettbewerb. Gibt es andere Wettbewerbe, an denen Sie noch teilnehmen wollen?

Frau Schröfel:

Für mich persönlich muss es keine Wettbewerbsteilnahme mehr geben, aber vielleicht hätte die jetzige Chorgeneration auch gern einmal die Chance, beim Deutschen Chorwettbewerb ihre Führungsposition unter den deutschen Mädchenchören zum Ausdruck zu bringen. Auch Tolosa oder Gorizia könnte reizvoll sein ... Dennoch weiß ich nicht, ob wir das tun sollen. Wir haben fast alles gewonnen, was es zu gewinnen gibt ...

Chorbrief:

Gleich im Anschluss an Marktoberdorf hat sich der Chor auf ein weiteres großes Vorhaben vorbereitet: die Aufnahme einer CD im Funkhaus des NDR. Gab es hierfür einen besonderen Anlass oder finden solche Aufnahmen in regelmäßigen Abständen statt?

Frau Schröfel:

Immer, wenn wir interessante Werke erarbeitet haben, wollen wir sie gern aufnehmen, damit das Repertoire auch für andere Chöre und Chormusikinteressierte zu hören ist. Außerdem vergrößert das CD-Angebot die Popularität des Chores.

Chorbrief:

Hat die CD schon einen Titel oder einen Arbeitstitel?

Frau Schröfel:

Nein, wir haben lange überlegt, aber letztlich müssen ökonomische Gründe eine Rolle spielen. Wenn wir den potentiellen CD-Käufer interessieren wollen und nicht nur die Mädchenchor-Fans, so sollten wir doch mit Werkanlagen arbeiten wie z. B.:

Johannes Brahms, *Gesänge für Frauenchor*, 2 Hörner und Harfe,
Gustav Holst, *Rig Veda* oder
Alfred Koerppen, *Zauberwald* usw.

Chorbrief:

Worin liegt der Unterschied beim Vortrag eines Stückes im Konzert und bei einer CD-Aufnahme?

Frau Schröfel:

Im Konzert ist es oft frischer, aus dem Moment heraus inspiriert, aber vielleicht mit kleinen Mängeln in der Intonation o. ä. Auf der CD ist es wahrscheinlich chor-technisch perfekter, aber man muss immer aufpassen, dass es musikalisch lebendig bleibt.

Chorbrief:

Sie haben mit dem Chor ja schon mehrere Aufnahmen eingesungen. Was empfinden Sie, wenn Sie eine CD zum erstenmal komplett hören?

Frau Schröfel:

Ich stehe unter sehr großer Anspannung, weil ich natürlich hoffe, dass es eine sehr gute Aufnahme geworden

ist, dass der Chor technisch perfekt singt und musikalisch überzeugend gestaltet. Gleichzeitig weiß ich natürlich um die manchmal vertrackten Schwierigkeiten, die bei einem so jungen Ensemble bewältigt werden müssen und dass ich mit mir selbst immer Kompromisse eingehen muss, weil mich niemals alles gleichermaßen befriedigen wird. Aber ich glaube, das geht allen Chorleitern so und Orchesterdirigenten wohl auch. Wann ist man mit dem eigenen Tun zufrieden? Verbesserungen werden immer möglich sein.

Chorbrief:

Wenn die CD selbst fertig ist, muss noch das Cover und eventuell das Booklet gestaltet werden. Wer ist für die Gestaltung verantwortlich und wer führt sie aus?

Frau Schröfel:

Die CD wird im Verlag ArsMusici erscheinen, der auch das Booklet fertigt. Das Cover wird ein Chormitglied, Julika Altmann gestalten.

Chorbrief:

Wann wird die neue CD erhältlich sein?

Frau Schröfel:

Anfang Dezember, so dass sie Weihnachten verschenkt werden kann. Ich glaube sagen zu können, dass die neue CD mit Werken von

Holst, Rig Veda
Brahms, Gesänge für Hörner und Harfe
Poulenc, Litanies à la Vierge Noire (mit Orchester)
Holst, Seven Part Songs (mit Orchester)
Koerppen, Zauberwald
Caplet, Inscruption Champêtres

besonders gut und interessant sein wird.

Frau Schröfel, ich bedanke mich für das Gespräch.

Liebesleid und Tod im romantischen Klanggewand

Eine Werkbesprechung zur Neueinspielung der „Vier Gesänge für Frauenchor“ mit zwei Hörnern und Harfe op. 17 von Johannes Brahms

Von Peter Schnaus

Die „Vier Gesänge für Frauenchor“ op. 17 gehören seit langem zum Repertoire des Mädchen-Chors. Diese in ihrem Umkreis einzigartigen Stücke entstanden im Februar 1860 für den Frauenchor, den Brahms in Hamburg gegründet hatte und leitete. Am 2. Mai 1860 wurden die Gesänge 1 - 3 erstmals aufgeführt. Es folgten private Wiedergaben sowie eine öffentliche Uraufführung des gesamten Zyklus unter Brahms' Leitung am 15. Januar 1861.



Die Texte stammen von verschiedenen Dichtern. Gemeinsam ist ihnen die Motivverschränkung „Liebe“ und „Tod“, eine dunkle, romantisch resignative Färbung, die auch viele Sololieder von Brahms durchzieht. So beginnt der zweite Gesang mit dem Wunsch „Komm herbei, komm herbei, Tod“, aus William Shakespeares Komödie „Was ihr wollt“, wo der unglücklich verliebte Herzog Orsino sich diese Worte vorsingen lässt, weil sie seine schwermütige Stimmung vollkommen widerspiegeln.

Tiefer noch ist der Ausdruck der Trauer im vierten Gesang, der Totenklage um einen gefallenen Helden, den seine Geliebte beweint, aus den Gesängen „Ossians“. Diese Dichtungen gehören zu den genialsten Fälschungen der Literaturgeschichte. James Macpherson hat sie 1760 bis 1765 verfasst, sie als Übersetzungen altschottischer

Bardengesänge ausgegeben und mit diesem scheinbar sensationellen Fund Kenner und Liebhaber über Generationen hin beeindruckt.

Die beiden übrigen Gesänge vertonen Liebesgedichte, die mit einer helleren, wärmeren Tönung einsetzen, dann aber ebenfalls in die herrschende Grundstimmung umschlagen. „Es sanken Lieb und Glück ins Grab“, heißt es in der zweiten Strophe des ersten Gesangs, „Es tönt ein voller Harfenklang“, von Friedrich Ruperti. Und auch Joseph von Eichendorffs „Der Gärtner“ mündet nach liebesfrohem Beginn in die Schlusszeilen: „Und ob das Herz zerspringe, ich grabe fort und singe und grab mir bald mein Grab.“

Brahms hat die poetische Essenz dieser Gedichte differenziert musikalisch umgesetzt und sie zu einer zyklischen Einheit zusammengefasst. Hierzu trägt die erlesene Instrumentation ebenso bei wie deren wechselndes Zusammenspiel mit dem sensibel ausbalancierten Klang der Frauenstimmen. Horn und Harfe eröffnen den ersten Gesang wie mit einem „Es war einmal“, in das der Chor sich nach zehn Takten behutsam einfügt. Im zweiten Gesang, „Lied von Shakespeare“, sind Instrumental- und Vokalpart rhythmisch eng aufeinander bezogen. Hörner und Harfe weiten das Klangspektrum zur Tiefe hin aus. Der dritte Gesang, Eichendorffs „Der Gärtner“, ist strophisch komponiert. Daher erfährt die vierte Strophe „... und grab mir bald mein Grab“ keine dem Text entsprechende musikalische Veränderung. In Volksliedern ist dies immer so; und Brahms' Vokalkompositionen gehen erklärtermaßen oft vom Volkslied aus. Nur das instrumentale Nachspiel spiegelt die Eindunkelung am Schluss des Gedichtes wider. Wunderbar eindringlich hat Brahms den vierten Gesang nach „Ossian“ vertont. Das Archaische des Textes transponiert er in eine episch musikalische Faktur mit schlichter, altertümlicher Harmonik. Auch die Instrumentation ist einfach gehalten, nur der Schluss wird durch Harfenfigurationen etwas reicher ausgestaltet.

Die neueste CD des MädchenChors enthält neben anderen interessanten Werken eine plastische, sehr nuancierte Einspielung der Vier Gesänge mit Hörnern und Harfe

von Brahms. Man sollte sich diesen Hörgenuss nicht entgehen lassen.

Die schönsten und bedeutensten Veranstaltungen des Jahres 2003

Neben der eindrucksvollen und erfolgreichen Teilnahme am Chorfestival in Marktoberndorf, dem Highlight dieses Jahres, gab es noch eine Reihe weiterer Veranstaltungen, auf denen der MädchenChor ein ums andere Mal seine internationale Klasse unter Beweis stellen konnte.

Klassik in der Altstadt

Die im Jubiläumsjahr erfolgreich praktizierte Zusammenarbeit mit dem Knabenchor Hannover (Dido und Aeneas von Henry Purcell) setzt sich auch 2003 fort. Als Auftakt des Altstadt-Festivals musizierten Mädchenchor und Knabenchor am 11.6.2003 unter der Leitung von Frau Schröfel Carl Orffs „Carmina Burana“ in der Marktkirche Hannover vor ausverkaufter Kulisse. Eine gelungene Allianz, die sich klanglich als homogenes Ensemble präsentierte und diesem populären Werk ein ganz eigenes Gepräge verlieh. Für die Freunde und Anhänger beider Chöre ein sicher unvergessliches musikalisches Ereignis.

17. Niedersächsische Musiktage

Bevor die Musiktage im kommenden Jahr „volljährig“ werden, präsentieren sie mit der Bezeichnung „Kinder!“ ein Thema, an das sich so noch kein klassisches Musikfestival gewagt hat. Kinder sind der Ausgangspunkt, die Zielgruppe und teilweise auch die Interpreten. Kein Wunder, dass auch der Mädchenchor Hannover dabei ist. Zusammen mit der NDR Radiophilharmonie, dem Knabenchor Hannover und 100 weiteren Kindern haben die jungen Sängerinnen das Eröffnungskonzert am 7.9.2003 im Großen Sendesaal des NDR gestaltet. Zu hören gab es ein sinfonisches Spektakel des dänischen Komponisten Bent Lorentzen, das unter dem Titel „Comics“ Kinder und Erwachsene gemeinsam singen und spielen lässt und die Kulturgeschichte der Comics musikalisch porträtierte. Ein quirliges Musikstück, bei dem der Mädchenchor wieder einmal zeigen konnte, wie vielfältig und abwechslungsreich seine augenblicklichen Konzertauftritte sind.

Konzert mit der NDR Radiophilharmonie

Gefördert vom Freundeskreis Hannover e.V. fand am 19.9.2003 das große Konzert mit der NDR Radiophilharmonie im Großen Sendesaal des NDR statt. Vor gut besuchter Kulisse gab es in diesem Konzert mehrere Besonderheiten zu hören, die so zum ersten Mal in Hannover präsentiert wurden. Schuberts „Ständchen“, Brahms „Ave Maria“ und Debussys „Salut Printemps“ erklangen in einer Fassung mit Orchester und gaben den Stücken einen reizvollen Zauber. Als reines Chorstück sangen die Mädchen den Zauberwald in effektvoller Manier. Als Höhepunkt kam „Trois Petites Liturgies de la Presence Divine“ von Olivier Messiaen in Hannover zu seiner ersten Aufführung. Eine Heraus-

forderung für den Chor, der 40 Minuten lang eine nur einstimmige, aber schwierige Partie zu singen hatte. Unter der Leitung von Gregor Bühl, der eine Zeit lang an der hannoverschen Staatsoper dirigierte, ertönten verblüffende Klänge vom Chor, von den Streichern, vom Pianisten Markus Becker und der Solistin Christine Rohan auf dem merkwürdigen elektronischen Instrument „Ondes Martenot“. Eine Herausforderung für alle Musizierenden und zum wiederholten Mal eine außerordentliche Leistung der jungen Sängerinnen vom Mädchenchor.

Tage der neuen Chormusik, Aschaffenburg

Vom 30. Oktober bis 2. November fanden in Aschaffenburg die „Tage der neuen Chormusik 2003“ statt, veranstaltet vom Arbeitskreis Musik in der Jugend in Zusammenarbeit mit der Stadt Aschaffenburg sowie dem Internationalen Chorforum. Das Festival wendet sich an alle Chorbegeisterten, die sich mit der A-capella Chormusik der Gegenwart auseinandersetzen möchten. Der Mädchenchor Hannover, der sich seit seinen Anfängen der zeitgenössischen Chorliteratur stets verpflichtet gefühlt hat, war natürlich auch dabei und hat am 1.11.2003 zusammen mit dem Konzertchor Darmstadt ein Chorkonzert in der Stadthalle Aschaffenburg gegeben. Das Programm dieser Tage war darauf angelegt, Leitern von Kinder-, Jugend-, Schul- und Erwachsenenchor neue und neueste Kompositionen vorzustellen, damit sie in der Begegnung mit den vorführenden Chören sich austauschen und Anregungen für die eigene Chorarbeit mitnehmen. In diesem Sinne war der Mädchenchor Hannover wieder einmal „Botschafter“ einer Chorkultur, die oft nur am Rande wahrgenommen wird und doch in verdienstvoller Weise zu einer Bereicherung der gesamten Chorszene beiträgt.

Klaus Wolf

CD-Aufnahme im Funkhaus Hannover

Neueinspielung der „Vier Gesänge für Frauenchor“ mit zwei Hörnern und Harfe op. 17 von Johannes Brahms und Werken anderer Komponisten.

Siehe hierzu:

- Seite 6, Interview mit Frau Prof. Gudrun Schröfel
- Seite 7, Werkbesprechung von Prof. Peter Schnaus
- Seite 14, Der Tipp der Mädchen: Geschenkideen zu Weihnachten

Nachwuchschor in Concert

Im September hatte der Nachwuchschor ein ungewöhnlich dichtes Konzertprogramm zu bestreiten. Unter den unten aufgeführten Auftritten ist besonders das abendliche Sommerkonzert in der St. Vitus-Kapelle in Wilkenburg hervorzuheben.

Hierüber berichtet Ulrich Dennert:

Reichlich belohnt wurde, wer am Sonntag, den 14. September des fast zu Ende gegangenen Jahres sich trotz warmen schönen Spätsommerwetters in die St. Vitus-Kirche in Wilkenburg begab.

Der Nachwuchschor des Mädchenchores Hannover unter der Leitung von Georg Schönwälder bot dem musikalischen Publikum ein abwechslungsreiches Programm, das mit fünf Volksliedsätzen von Johannes Brahms eröffnet wurde. Mit viel Innigkeit, großem Engagement und im ganzen sehr guter Intonation und chorischer Homogenität wurde von Liebe, Versuchung und Träumen gesungen.

Der zweite Block war mit „Sechs europäische Volkslieder“ betitelt und machte den Zuhörenden einfach Spaß.

Durchaus berühmte Komponisten kamen hier zu Gehör: U. a. Bela Bartok, Siegfried Strohbach und Zoltan Kodaly, dessen „Topfen der Zigeuner kaut“ einfach gut gekonnt und mitreißend musiziert wurde. Schließlich gab es im dritten Block „Fünf deutsche Volkslieder“, die mit Brahms' Wiegenlied „Guten Abend, gute Nacht“ endeten.

Was soll ein Berichterstatter schon schreiben, wenn er gleichzeitig stolzer Vater einer Flöte spielenden Tochter ist? - Vielleicht nur dieses: Juliane Dennert und Anne-Lynn Stuart, Klavier haben zwischen den Chorblöcken musiziert, dass man staunen konnte: Zunächst die sogenannte Hamburger Sonate von Carl Philipp Emanuel Bach und später das Concertino von Cecile Chaminade. Es war einfach eine Freude und auch ein Geschenk, dem Nachwuchschor und auch den beiden Solistinnen zuzuhören. Eine Freude war auch die Tatsache, dass die Kirche so voll war, dass sie fast aus den „Nähten“ zu platzen schien.

Zur Abrundung der musikalischen Darbietungen gab es nach dem Konzert vor der Kirche wohlgeschmeckendes Brot und guten Wein, eine wohlthuende Geste der gastgebenden St. Vitus-Gemeinde.



Hannover-Wilkenburg - Konzert in St. Vitus



Die Auftritte in 2003:

Sonntag, 7. September	Jubiläumsfest der Städtepartnerschaft Hannover - Hiroshima im Rathaus
Sonntag, 14. September	Sommerliches Abendkonzert in St. Vitus, Wilkenburg
Sonntag, 28. September	Benefiz-Kultur-Brunch für das Kinderkrankenhaus auf der Bult im Landhaus am See in Garbsen
Samstag, 4. Oktober	Chorjugend-Event 2003 des DAS in Helmstedt
Sonntag, 2. November	Matinée in der Staatsoper Hannover - 15 Jahre Rudolf Pichlmayr Stiftung
Sonntag, 7. Dezember	Gustav Mahler, 3. Symphonie in Zusammenarbeit mit der Staatsoper Hannover

Ehemaligen-Treffen im Mai 2003

ka Möhl

lichen Grüßen, liebe „Ehemalige“ Mädchen-
erinnen,

te an dieser Stelle kurz über unser gelungenes
ntreffen im Mövenpick am 18. Mai berichten.
angenehmen Atmosphäre bei gutem Essen
r ein paar sehr schöne und unterhaltsame
verbracht. Etliche Ehemalige haben auch eine
eise nicht gescheut; sogar aus Zürich war Gitta
, geb. Andre angereist. Gemeinsam mit der
Chorleiterin Gudrun Schröfel, mit Ludwig und
Rutt wurden Erinnerungen über die gemeinsame
Mädchenchor ausgetauscht. Häufig waren die
achten alten Fotos Anlass, die schönen
legenden Erlebnisse im Mädchenchor aufzu-

Es tat gut, die Verbundenheit der Ehemaligen mit dem Mädchenchor zu spüren, der bei vielen einen dauerhaften Platz im Leben hat, und dass alle auch sehr an der aktuellen Situation des Mädchenchores interessiert sind. Erfreulich, dass mehr als 10 Ehemalige spontan dem Freundeskreis beigetreten sind, die auch mit ihrem Beitrag dem Ziel, die Finanzierung des Mädchenchores zu sichern und den Zusammenhalt zu festigen, wieder ein Stück näher bringt.

Die Presse war der Einladung zum Ehemaligentreffen nachgekommen und hat darüber in der „Hannoverschen Allgemeinen Zeitung“ berichtet (s. unten).

Die Anregung vieler Teilnehmerinnen, so ein Treffen zu wiederholen, soll zu gegebener Zeit gerne aufgegriffen werden.



Wiedersehen
macht Freude:
Monika Möhl
(links) und
Felsmann
hängen genau
wie Ludwig Rutt
noch immer am
Mädchenchor.

In alter Treue

Er hat sie in ihrer Kindheit und Jugend geprägt und nie ganz losgelassen. Deshalb beschlossen die „Ehemaligen“ des Mädchenchores Hannover im Jubiläumsjahr 2002, in dem der Chor 50 wurde, sich wieder regelmäßig zu treffen und zu singen. Chorleiterin Gudrun Schröfel sagte zu, mit ihnen zu proben. Doch das Engagement der „Ehemaligen“ soll deutlich weiter gehen. Sie wollen Mäzene des Chors werden. „Wir möchten den Chor in allen Belangen vor allem finanziell unterstützen“, sagten Stefanie Felsmann (41) und Monika Möhl (53) gestern im

Mövenpick. Dort hatten sich zahlreiche „Ehemalige“ getroffen, um ihr weiteres Vorgehen zu besprechen. Mit dabei waren natürlich auch Chorleiterin Schröfel und ihr Vorgänger Ludwig Rutt (81). Er hatte den renommierten Chor mehr als vier Jahrzehnte lang geführt. Bei seiner Verabschiedung erklärte er einst, dass dieser Chor ein Teil seines Lebens gewesen sei. Die Reisen, die sie unter anderem nach Italien, Polen und Hiroshima führten, die Freundschaften, die sie schlossen – seinen Schülerinnen geht es nicht anders. shi

HAZ vom 19.05.2003



... beim Brunch im Mövenpick



EhemaligenChor Proben - und Termine

Aufruf

Hiermit möchten wir euch an die nächste **Probe** und an das kommende **Weihnachtskonzert** erinnern. Unsere Bitte dazu:

Falls euch ein paar Töne noch nicht geläufig sind, hier unser Tip: üben, üben, üben.

Das voraussichtliche Programm:

Poulenc: Ave verum corpus
Reger: Im Himmelreich
Verdi: Laudi alla Vergine Maria
Und die Weihnachtssätze:
Lobt Gott (Strophe 1,2,4),
Ein Kind ist uns geboren,
Tochter Zion freue dich,
Ich steh' an deiner Krippen hier,
Freut euch Ihr lieben Christen,
Maria durch ein' Dornwald ging,
Es ist ein Ros' entsprungen,
Joseph, lieber Joseph mein,
In dulci júbilo,
Dank saget dem Vater

Hier noch einmal die Termine:

Sonntag, den 21.12.03 Probe 10 - 13 Uhr KWRG,
um 16 Uhr Treffen im Bödeckersaal unter der
Marktkirche
Beginn der musikalischen Andacht ist 18 Uhr

Outfit: Schwarze Kleidung, schwarze Mappe

Wir freuen uns darauf, wieder mit euch zu singen!!!

Herzliche Grüße

Gudrun Schröfel
Stefanie Felsmann (felsmann.stef@web.de)
Und aus dem Chorbüro: Birgit Langholz

P.S. Das nächste Ehemaligentreffen ist in Vorbereitung.

Anzeige



Handgeschnitzte Olivenholzkrippen

Christliche Werkstätten
bieten traditionell gearbeitete
Krippen und Figuren
aus Bethlem

George Mansour
Untere Wieme 13
31863 Coppnenbrügge
Tel.: 05156 - 780278

An alle Freunde und ehemaligen Sängerinnen und Eltern von Chormitgliedern, die noch nicht Mitglied im Freundeskreis sind:

Der MädchenChor braucht auch Ihre finanzielle
Unterstützung - werden Sie Mitglied im Freundes-
kreis MädchenChor Hannover!

Ein Beitritt bis zum Jahresende zahlt sich besonders aus:

Wir verbinden das Schöne mit dem Nützlichen und
schenken Ihnen als Prämie eine Eintrittskarte im
Wert von 15,- Euro für das Neujahrskonzert am
11. Januar 2004 mit dem Stockholm-Chamber-Brass
und dem MädchenChor im Opernhaus Hannover!

Alternativ erhalten Sie eine MädchenChor-CD
Ihrer Wahl. Bitte vermerken Sie Ihren Wunsch auf
der Beitrittserklärung.

Ehemaligen-Liste

Hallo Mädels - wo seid ihr?! Wo seid ihr geblieben?!

Mehr als 50 Jahre Mädchenchor, eine Erfolgsgeschichte,
die ohne Euch nicht möglich wäre. Aber wo seid Ihr, wo
seid Ihr geblieben? In diesem halben Jahrhundert sind
weit mehr als 1000 von Euch mehr oder weniger lange im
Mädchenchor gewesen, sind mehr oder weniger vom Chor-
leben beeinflusst und geprägt worden. Für viele von Euch
haben sich langjährige und dauerhafte Kontakte gebildet
und erhalten. Für andere von Euch war es eine Episode und
die Wege haben sich dann getrennt.

Wenn wir von allen Mädchen, die jemals im Mädchenchor
Hannover waren, die zur Zeit noch Aktiven und die uns
bekannten 450 Ehemaligen abziehen, so müssen es noch
300 bis 500 sein, deren Namen wir heute nicht mehr
kennen und/oder deren Anschriften uns unbekannt sind.
Das muss doch zu ändern sein.

Wir wollen versuchen, so viele wie möglich von Euch wieder
ausfindig zu machen. Helft uns dabei! Überlegt einmal,
mit wem ihr zu Eurer Zeit gemeinsam im Chor gesungen
habt und wo Eure Freundinnen geblieben sind. Schreibt
es uns, wenn Ihr es wisst. Das wäre schön. Für die
Kontaktaufnahme untereinander hilft Frau Pfeiffer gerne
mit unserer augenblicklichen Ehemaligen-Liste.

Doris Pfeiffer
Ilmenauweg 12
30926 Seelze
Tel.: 0 51 37/49 91
Fax: 0 51 37/29 32
E-mail: doris.pfeiffer@maedchenchor-hannover.de

Zum Abschied unser Gruß an die Mädchen

Im vergangenen Jahr sind

- Swantje Harder,
- Hanna Hesse,
- Iris Hillmann,
- Ariane Kleiner,
- Marianne Mey,
- Tomke Ohlendorf
- Melanie Rehkopf und
- Miriam Whisnant

aus dem Konzertchor ausgeschieden.

Wir danken euch für euer Engagement im Mädchenchor und wünschen euch alles Gute für eueren weiteren Lebenslauf.

Und nun noch eine Bitte an euch und alle anderen ehemaligen Sängerinnen:

Wenn ihr weiterhin mit dem Mädchenchor in Verbindung bleiben wollt, und das solltet ihr unbedingt, dann meldet euere aktuelle Adresse bei Frau Pfeiffer oder noch besser: werdet Mitglied im Freundeskreis. Das kostet für Mitglieder in Ausbildung zunächst nur 10,- Euro pro Jahr.

Das Engagement der Mädchen

Chormädchen werben neue Mitglieder für den Freundeskreis

Angeregt durch den Elternbeirat werben die Chormädchen in ihrem Familien- und Bekanntenkreis um neue Mitglieder für den Freundeskreis. Für jedes neu geworbene Mitglied erhalten sie vom Freundeskreis einen Gutschein über 10,- Euro als Werbeprämie.

Wir bedanken uns bei allen, die dabei mithelfen und hoffen, dass die Mädchen und damit der Freundeskreis reichlich Unterstützung finden.

Achtung - Besonderer Hinweis:

Der Mädchenchor singt in diesem Jahr nicht wie gewohnt am ersten Weihnachtsfeiertag, sondern am **Heiligen Abend um 18.00 Uhr** in der Marktkirche.

Willkommen im Freundeskreis

Wie in den vergangenen Ausgaben möchten wir an dieser Stelle alle neuen Mitglieder im Freundeskreis Mädchenchor Hannover e.V. vorstellen, die seit dem Erscheinen des Chorbriefs März 2003 eingetreten sind und sich damit ganz persönlich für die Unterstützung und Förderung der Mädchenchorarbeit entschieden haben.

Herzlichen Dank für Ihr Engagement und willkommen im Kreis der Förderer des Mädchenchors Hannover.

Ulfert Smidt, Hannover
Dirk Ewerlin, Pattensen
Ann-Dorit Boy, Hannover
Gertraude Göpner, Laatzen
Anissa Stettner, Hannover
Birgit Claus-Blum, Meinerzhagen
Astrid u. Stefan Belker, Hannover
Dr. Michael Holz, Seelze
Kirsten Schwertfeger, Bad Vilbel
Winfried Zacharias, Ronnenberg
Maike Schultz, Bremen
Catrin Wildau, Garbsen
Christiane Buhre, Hannover
Conny Gerbothe, Hannover
Dieter Bartels, Hannover
Swantje u. Martin Duthweiler, Hannover
Prof. Brigitte Steinmann, Hannover
Martina Pöppelbaum, Hannover

Dörte Wagner, Paderborn
Dr. Margot Käßmann, Hannover
Hans-Jürgen Menne, Hannover
Annette Liebert, Isenbüttel
Christina Janus, Hannover
Petra Dunkel, Bleckede
Heike Wiedenhöft, Hannover
Erika Englitz, Hannover
Albrecht Puhmann, Hannover
Dr. Helen Kuck, Dillenburg
Nina Grote, Ettlingen
Ilka Nordhausen-Schmidt, Hildesheim
Olaf Gerbothe, Hannover
Sebastian Braun, Berlin
Ruth Sendzik, Hannover
Hildegard u. Hans Hasse, Laatzen
Anna-Josefina Nickede, Hannover

Der neue Elternbeirat stellt sich vor

Auf Anregung von Frau Schröfel hat sich ein neuer Elternbeirat gebildet, der sich am Elternabend am 14. Mai vorstellte. Frau Kleinwächter erläutert die Aufgaben und Ziele dieses Beirates:

Die Mitglieder des neuen Elternbeirates möchten Ansprechpartner für die Eltern sein, Aktionen initiieren und begleiten und in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis den Chor unterstützen. Eines unserer großen Ziele ist die Erweiterung der hannoverschen „Fan-Gemeinde“ des MCH. Deshalb sind wir ständig auf der Suche nach unkonventionellen Ideen, wie unlängst die Gutschein-Aktion für die Chormädchen zum Konzert im NDR-Sendesaal.

Wenn in Zeiten finanzieller Engpässe Chormädchen, Eltern, Freundeskreis, Chorleitung und Chorbüro zusammen mit vereinten Kräften an einem Strang ziehen, können wir vielleicht auch diese mageren Zeiten in einen Fortschritt umwandeln.

Wir sind dankbar für jede Idee, jede Anregung und jede Mithilfe. Sprechen Sie uns an, wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail.



Doris Kleinwächter (41)

Vermessungsingenieurin bei der niedersächsischen Landesvermessung (LGN) in Hannover zuständig für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Tochter Anne (15) singt seit bald 3 Jahren im Konzertchor.

Herbert-Gubba-Weg 6,
31535 Neustadt a. Rbge.
Tel: 0 50 32/91 35 41
E-mail: kleinwaechter.da@t-online.de



Eberhard Ladewig (52)

Direktor der Musikschule Ostkreis Hannover e.V. in Burgdorf

Meine Tochter Marieke singt im Konzertchor.

Tel.:
0 51 36/9 74 64 12 (Mo-Fr 9-12 Uhr)
e-mail:
eberhardladewig@musikschule-ostkreis.de



Dorothea Hedderich (45)

Ärztin im Kreiskrankenhaus Stadthagen.

Meine Töchter Marianne und Friederike singen seit 2000 im Konzert- bzw. Nachwuchschor.

Adlerhorst 68, 31515 Wunstorf
Tel: 0 50 31/7 43 38
E-mail: hed.luthe@t-online.de



Karl Lang (49)

Meine Frau Martha und ich sind Buchhändler bzw. Buchhändlerin und Inhaber der Buchhandlung an der Marktkirche.

Unsere Tochter Eva singt im Konzertchor im 2. Sopran.

Aegidiendamm 7, 30169 Hannover
Tel.: 05 11 /88 38 26 (priv.),
Tel.: 05 11/306 307 (geschäftl.)
Fax: 05 11/306 309
E-Mail: lang@rzzr.de



Viola Mönkemeier (46)

Beruf: Geigerin im NDR-Radiophilharmonieorchester.

Tochter Laura ist seit 1997 im Mädchenchor und singt seit 2001 im Konzertchor.

Salbeiweg 7, 30659 Hannover
Tel.: 05 11/6 47 64 92

Ellen Lorenz (54)

Ich arbeite als Rechtsanwältin zusammen mit meinem Mann in einer gemeinsamen Kanzlei in Hannover.

Nach meinen beiden älteren Töchtern singt seit 2001 nun auch meine Tochter Cäcilie im Konzertchor.

Güntherstraße 43 b, 30519 Hannover
Tel.: 05 11/83 27 16

Der Tip der Mädchen: Geschenkk Ideen zu Weihnachten - für die, die schon alles (fast) haben



Eintrittskarten für die Matinee in der Oper
am 11. Januar 2004 um 11.30 Uhr mit dem MädchenChor Hannover und Stockholm Chamber Brass im Wert von 20,- Euro oder 15,- Euro.



Zum Schmökern für lange Winterabende:
Das Buch 'Die Stimme der Mädchen' zum Weihnachts-Sonderpreis von 12,50 Euro



... und dazu zum lauschen die **Dokumentations-CD** mit Liedvorträgen aus 50 Jahren Mädchenchor zum Preis von 10,- Euro.



Freuen Sie sich auf den neusten Hörgenuss:
Rechtzeitig zu Weihnachten erscheint die **neue CD des MädchenChors Hannover** mit Werken von Brahms, Holst, Koerppen, Debussy, Caplet und Poulenc.



Oder wie wär's mit einer guten Tasse Tee? Hierzu die **MädchenChor-Tasse** zum Preis von 5,- Euro (solange der Vorrat reicht).

Von unseren bisherigen Einspielungen sind folgende CDs noch erhältlich:

Chorwerke der Romantik
Es tönt ein voller Harfenkling
Miserere
Wenn sich die Welt auftut
A Ceremony of Carols
Kaleidoskop 1
Kaleidoskop 2
Was die Alten sangen
Concert für a new Millennium
Jakobs Stern ist aufgegangen

Mit dem Erwerb dieser Geschenke tun Sie immer auch ein gutes Werk. Sie unterstützen den MädchenChor Hannover und helfen mit, die erfolgreiche Chorarbeit auch für die Zukunft zu sichern.

Alle Geschenkk Ideen erhalten Sie auch in der Buchhandlung an der Marktkirche in Hannover (auf Wunsch werden sie auch per Post zugesandt).

Anzeige



**Bücher
über Gott
und die Welt**

**Buchhandlung
an der
Marktkirche**

Hanns-Lilje-Platz 4/5
30159 Hannover
Tel.: 0511 – 306 307
Fax: 0511 – 306 309
e-mail: Buchhandlung-
Marktkirche.rzr.de
www.buchhandlung-
marktkirche.de

Impressum

Schriftleitung und Redaktion

Peter Braun
Gartenstraße 2
30880 Laatzen
Telefon: 0511-873061
E-Mail: petbraun@t-online.de

Klaus Wolf
Lortzingweg 4
31275 Lehrte
Telefon: 05132-53658
E-Mail: klaus.wolf@guvh.de

Werner Weise
Henriette-Sander-Straße 13
31008 Elze
Telefon: 05068-5248
E-Mail: wernerweise@hotmail.de

Verlag und Vertrieb:

Freundeskreis Mädchenchor Hannover e. V.
Lortzingweg 4
31275 Lehrte

Erscheinungsweise:

Die Hefte erscheinen halbjährlich.
Redaktionsschluss ist jeweils am 01.03. und am 01.09. des
Jahres

Auflage: 2000 Exemplare

Herausgeber:

Freundeskreis Mädchenchor Hannover e. V.

MädchenChor Hannover e.V. Chor- und Singschule

Chorbüro im KWRG
Seelhorststraße 52
30175 Hannover

Tel.: 0511-1611471
Fax: 0511-1695930
E-Mail: maedchenchor-hannover@t-online.de

Internet: www.maedchenchor-hannover@t-online.de

Bürozeiten: Mo. - Fr. 9 - 12.00 Uhr
Mi. 9 - 16.30 Uhr (durchgehend)

Ansprechpartner: Heinz Hensel, Birgit Langholz

Verzeichnis der Mitarbeiter MädchenChor Hannover

Prof. Gudrun Schröfel

- Künstlerische Leitung
- Leiterin Konzertchor

Am Kanonenwall 1, 30169 Hannover
Tel.: 05 11-1 33 73, Fax: 05 11-71 49 75
E-Mail: schroefel@hmt-hannover.de

Georg Schönwälder

- Leiter Nachwuchschor

Meisterstraße 4, 31515 Wunstorf
Tel.: 0 50 31-7 15 49
E-Mail: gg.schoenwaelder@htp-tel.de

Swantje Bein

- Leiterin Vorklasse

Große Barlinge 40, 30171 Hannover
Tel.: 05 11-85 20 23

Gabriele Schönwälder

- Leiterin Vokale Grundstufe

Meisterstraße 4, 31515 Wunstorf
Tel.: 0 50 31-7 15 49
E-Mail: gg.schoenwaelder@htp-tel.de

Verzeichnis der ehrenamtlichen Mitarbeiter MädchenChor Hannover

Doris Pfeiffer

- Ehemaligen-Adressen

Tel.: 0 51 37-49 91
E-Mail: doris.pfeiffer@maedchenchor-hannover.de

Stefanie Felsmann

- Ehemaligen-Treffen, Ehemaligen-Chor

Tel.: 05 11-39 18 27
E-Mail: felsmann.stef@web.de

Monika Möhl

- Ehemaligen-Treffen

Tel.: 0 51 05-8 37 70
E-Mail: monika.moehl@gms.de

Viola Beck

- Chorkleidung

Tel.: 05 11-2 62 38 22

Doris Kleinwächter

- Elternbeirat

Tel.: 0 51 32-91 35 41

Herbert Ohlendorf

- CD-Vertrieb

Tel.: 0 51 03-85 90
E-Mail: herbertohlendorf@t-online.de

Jochen Erler

- Chor- und Notenarchiv

Tel.: 05 11-69 78 69

Ludwig Rutt

- Ehrenvorsitzender
MädchenChor Hannover e.V.

Wiesenstraße 16 c, 30169 Hannover

Hiweise zur Gestaltung und Form von Beiträgen:

Beiträge für den Chorbrief werden von der Schriftleitung bis zum Redaktionsschluss auf Diskette mit einem Ausdruck oder per E-Mail (wernerweise@hotmail.de) entgegengenommen. Der Text ist im Fließtext als Microsoft Word-Dokument bereitzustellen.

Soweit Tabellen, Grafiken oder andere Abbildungen verwendet werden, sind diese als analoge Druckvorlage oder entsprechende Graik- (Format EPS) oder bilddatei (Format TIF) abzugeben; in dem Text sind dazu die entsprechenden Stellen mit dem Datei- oder Abbildungsnamen (z. B. Autor001.tif) zu markieren.

Die Dateien, die für die Versendung per E-Mail oder Diskette komprimiert werden sind im Format ZIP zu versenden.

Vorschau auf Konzerte und Auftritte in der nächsten Zeit

In den Monaten November, Dezember und Januar tritt der Mädchenchor mit einer Konzertreihe an sein Publikum, die schon eine Besonderheit in der langjährigen Tradition der vorweihnachtlichen Aufführungen darstellt.

In 6 gemeinsamen Konzerten mit den **Stockholm Chamber Brass** wird unter der Leitung von Frau Schröfel eine faszinierender Mix aus dem Sound eines Brassquintetts und

den jungen Chorstimmen der Mädchen erklingen, der sicher viele Mädchenchoranhänger begeistern wird, aber darüber hinaus auch für Kenner und Liebhaber von Brassensembles ein außergewöhnliches Klangerlebnis darstellen dürfte. In einer überaus positiven Kurzkritik des American record guide (Clockworks) heißt es zu den Stockholm Chamber Brass: „I cannot imagine that a better Brassquintett has ever existed“.

MädchenChor Hannover Stockholm Chamber Brass

Leitung: Prof. Gudrun Schröfel

Urban Agnas, Trompete
Tora Thorslund, Trompete
Jonas Bylund, Posaune
Jens-Björn Larsen, Tuba
Markus Maskuniitty, Horn

Werke von: Felix Mendelssohn-Bartholdy

Veni Domine
Laudate Pueri
Surrexit pastor bonus

Steve Dobrogosz (Grenzgänger zwischen Klassik und Pop)

Magnificat (Uraufführung)

Michael Praetorius

Weihnachtsmusik

Termine:	Samstag,	15.11. 2003	Mandelsloh, Kirche St. Osdag,	20:00 Uhr
	Freitag,	12.12. 2003	Hannover, Marktkirche	20:00 Uhr
	Samstag,	13.12. 2003	Hannover, Marktkirche	20:00 Uhr
	Sonntag,	14.12.2003	Kaufungen, Stiftskirche	17:00 Uhr
	Sonntag,	20.12.2003	Goslar, Kaiserpfalz	20:00 Uhr
	Sonntag,	11.01.2004	Hannover, Opernhaus	11:30 Uhr

Die beiden Auftritte in der Marktkirche Hannover sind die traditionellen Weihnachtskonzerte.

Das Matinee-Konzert am 11. Januar 2004 im Opernhaus Hannover eröffnet die „Mädchenchor-Saison“ 2004 und sollte für alle Ehemaligen, Eltern und Freunde des Chores ein wunderbarer Start in den Jahresanfang sein.

Termine 1. Halbjahr 2004

So	11.	Jan	Matinee Nds. Staatsoper mit Stockholm Chamber Brass 11.30 Uhr - UA Steffen Schleiermacher
So	08.	Feb	Liedmatinee in Zusammenarbeit mit der Nds. Staatsoper
So	25.	Apr	Liedmatinee in Zusammenarbeit mit der Nds. Staatsoper
Fr	07.	Mai	Veranstaltung in Celle
Fr	11.	Juni	Konzert im Opernhaus zusammen mit dem Knabenchor Hannover
Sa	15.	Juni	Music Day (HMT + Eije Que) - Beteiligung???